

berges war. Wir fanden in diesem, auf der einen Seite vom Mönchsberg, auf den andern drei Seiten von den Stiftsgebäuden umgebenen, ganz zugfreien Garten oder vielmehr Hofraum, schon fast alle Plätze besetzt; doch die freundlichen Salzburger schafften Rath und so stärkten wir uns durch Braten und zwei große Seidel Mozartwein (Mozartl).

Heut am neunten August haben wir nun die Sehenswürdigkeiten Salzburg's in Augenschein genommen. Die alte christliche Kirche im Felsen des Mönchsbergs und die Einsidelei des Maximus in demselben, dann der Dom (der Peterskirche in Rom nachgebildet) haben uns vorzugsweise interessirt.

Vinz, 10. August.

Wohl mein letzter Reisebericht. Gestern Nachmittag nach Reichenhall gefahren, sofort bis Kirchberg, ein großes, sehr elegantes Etablissement gegen früher. Im Kur-Garten von Axelmannstein ist eine äußerst geschmackvolle große Molken-Trinkhalle mit Läden erbaut, viel hübscher als die kostbare Carlsbader Colonade. Davor ist der Kurgarten bis zum Wohn- und Restaurations-Gebäude von Axelmannstein. Sehr hübsch ist auch schräg über das Luisebad. Um einhalb sieben nach Salzburg zurückgekehrt, gingen wir direct nach dem Kurgarten beim Schloß Mirabell zum Abendbrot auf der Terrasse mit herrlichem Blick auf Salzburg, Mönchsberg, Kapuzinerberg, Untersberg, Hohenstausen und Geisberg. Unten im Garten spielte die Regimentsmusik von Erzherzog Rainer, ganz reizend schön bis Abends zehn Uhr. Einige Salzburger Familien kamen an unsern Tisch, darunter ein sehr nettes junges Mädchen, die ihre drei Schwestern durch Schönheit, Anmuth und geschmackvolle Toilette sehr verdunkelte. Auch Justizrath Wenzel aus Hirschberg begrüßte mich, was mich sehr freute.

Heut den zehnten August ging es bei herrlichem Wetter früh sieben Uhr leider aus den Alpen heraus, hierher nach Vinz, noch lange mit schönem Blick auf die Alpen nächst Salzburg, dann auf den Schafberg, das Höllengebirge, den Traunstein und den schneebedeckten Dachstein — auch auf das todte Gebirge. Gegen zwölf Uhr hier Mittag auf dem Bahnhof. Hier wo Käthe zwei Jahr als Lehrerin gelebt, besuchte ich ihre Gönnerin Frau Dr. Reiß in ihrer Villa, welche an ihrer Stirn die Horaz'schen Worte trägt „Hoc erat in votis.“ Sie erfreute mich durch warmes aufrichtiges Lob der Tochter. Von Vinz kehrten wir über Prag zurück nach Görlitz.

Bur See nach Stockholm.

Brigg Musquito. Ostsee, den 17. Juli 1877.

Wir sind schon weit in See, nicht mehr sehr entfernt von Bornholm, nirgends Land in Sicht; nur das Schwesterschiff, der Rover, und einige Rauffahrttheischiffe, sonst ist nichts zu sehen als Himmel und Meer. Dabei ein herrlicher Morgen; die Luft durch den gestrigen Regen abgekühlt. Das Schiff geht mit mäßiger Schnelle, die Schwankung gering. Es ist oben auf Deck wunderschön; ein herrlicher Glanz nach der Sonne hin